

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Amts- und Anzeigebblatt“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

53. Jahrgang.

Nr. 74.

Donnerstag, den 28. Juni

1906.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Am Sonntag, den 1. Juli 1906 ist wegen des zu erwartenden regen Personenverkehrs aus Anlaß des Gaujägerfestes der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe während 9 Stunden und zwar in der Zeit **von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags** mit Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes gestattet. Außerdem bleibt der bereits vor dem Vormittagsgottesdienste gestattete Verkauf von Waren zulässig.

Stadtrat Eibenstock, den 18. Juni 1906.
Hesse.

Obererzgebirgisches Gaujägerfest 1906.

An unsere Einwohnerschaft richten wir nochmals die Bitte, zum Sängerefest **die Häuser beslaggen oder auf sonstige Weise schmücken zu wollen.** Zur Aufstellung der Dekorationsfahnen können voraussichtlich einige städtische Arbeiter in den letzten Tagen der Woche zur Verfügung gestellt werden.

Stadtrat Eibenstock, den 27. Juni 1906.
Hesse.

Landrenten und Landesfulturrenten, Wasserzins, Schaftgewerbesteuer, Hundsteuer.

Die am 30. Juni bez. 1. Juli d. J. fälligen **2. Termine** der vorgenannten Steuern sind bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung innerhalb der festgesetzten Fristen in hiesiger Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Der Stadtrat.
Hesse.

Die Dienststellen der Stadtverwaltung

sind aus Anlaß des Sängerefestes **Montag, den 2. Juli 1906 geschlossen.** Die Beglaubigung von Rentenquittungen und die Beforgung von **Stadtschuldenämtern** erfolgt von früh 8-9 Uhr in der Ratsschreiberei. Das Schanamt ist nachmittags von 5-6 Uhr geöffnet.

Der Stadtrat.
Hesse.

Von der Königsreise.

Bad Elster, 26. Juni. In Begleitung Sr. Maj. des Königs, der gestern abend kurz nach 6 Uhr auf Bahnhof Bad Elster eintraf und von den Herren Kreishauptmann Dr. Forster-Schubauer-Zwickau und Amtshauptmann von Bose-Delesing bewillkommet wurde, befanden sich die Herren Staatsminister Graf Hohenthal und Bergen, Generaladjutant Generalleutnant von Altröck, Flügeladjutant Major Eulitz und Rittmeister von Kömer. Zu Wagen begab sich der König nach dem königlichen Kurhause, woselbst auch ein Teil des Gefolges Wohnung nahm, während die übrigen Herren im Grand-Hotel Wettiner Hof abstiegen. Vor dem Kurhause hatten die Vereine von Bad Elster, die Beamten und Bewohner des Bades, sowie die Schulkinder Aufstellung genommen. Badedirektor Regierungsrat von Alberti und Gemeindevorstand Preyer-Bad Elster bewillkommeten den Monarchen, und die versammelte Menge brach in stürmische Hochrufe aus. Vom Bahnhof Elster fuhr der König, der sich am Montag abend in echt väterlich-herzlicher Weise seinen beiden in Elster zur Kur weilenden Töchtern, Prinzessinnen Margarete und Maria Alix, gewidmet hatte, heute früh 7 Uhr 20 Min. über Adorf und Siebenbrunn nach Zwota. Von dort ging, nachdem Amtshauptmann Michel-Auerbach sich bei Sr. Majestät gemeldet und der König die Vorstellung und Huldigung einer Anzahl Landgemeinden entgegengenommen hatte, die Reise weiter zu Wagen nach Klingenthal. Eine Industrieausstellung im kleinen versaffte hier dem Könige, der 8 Uhr 20 Min. eintraf und vom Gemeindevorstand mit Gemeindevorstand Grünert an der Spitze begrüßt wurde, einen Ueberblick über den Gewerbesleiß und die Kunstfertigkeit in diesem Landstrich. In dreistündiger Wagenfahrt berührte der König sodann eine größere Anzahl Orte, deren Bewohner dem Landesherren begeistert jubelten. Den drei Heilstätten Carolagrün, Albersberg und Reiboldsgrün wurden auf dieser Fahrt kurze Besuche abgestattet.

Auerbach i. V., 26. Juni. Der König langte hier pünktlich um 1/2 Uhr auf dem Altmarkt an, wo er von Herrn Bürgermeister Achilles mit einer Ansprache begrüßt wurde. Die Tochter des Herrn Amtshauptmanns Michel und das Töchterchen des Herrn Bürgermeister Achilles überreichten Blumensträuße. Dann begab sich der König zu Fuß nach der am oberen Teile des Platzes gelegenen renovierten Stadtkirche, wo ihn namens der erschienenen Geistlichkeit Superintendent Dr. Kober mit einer Ansprache begrüßte und wo dann unter kirchlichen Gesangsvorträgen eine Befichtigung des Gotteshauses stattfand. Nachdem der König das Gotteshaus verlassen hatte, begab er sich zu Fuß durch die Reichsstraße und obere Straße nach dem neuen Zentral-Schulgebäude, woselbst eine Befichtigung der dort veranstalteten Kollektivausstellung von Auerbacher Fabrikaten stattfand. Von hier ging die Weiterreise durch die Ortschaften Mühlgrün und Elfeld nach Falkenstein.

Falkenstein i. V., 26. Juni. Auf dem Wege von Auerbach nach Falkenstein machte der königliche Wagenzug in Mühlgrün und Elfeld Halt, woselbst die Gemeindevorretter den König mit kurzen Ansprachen begrüßten. Aus Anlaß des heutigen Besuchs hat die Gemeinde Elfeld eine König-Friedrich-August-Stiftung zur Begründung einer Gemeindefabrikation errichtet und als Grundstock hierzu 3000 Mark bewilligt. Bei dem nachmittags 1/2 Uhr in dem festlich geschmückten Falkenstein erfolgten Einzug des Königs bildeten Vereine und Schüler Spalier. Vor dem neuerbauten architektonisch schönen Kurhause erwarteten die Spitzen der Behörden den Monarchen und geleiteten ihn in den Ratsversammlungssaal. Hier fand die offizielle Huldigung statt. Bürgermeister Cued hielt eine Ansprache, in welcher er zunächst den Willkommensgruß der Stadt und ihrer Einwohnerschaft entbot und dann mitteilte, daß die städtischen Kollegien beschloffen haben, zur Erinnerung

an diesen Tag den Betrag von 10000 Mark aus Ueberflüssen der Sparkasse zu einer König-Friedrich-August-Stiftung zu bestimmen, welche dazu dienen soll, bedürftigen, in Falkenstein ansässigen Kranken, insbesondere solchen, für welche gesetzliche Versicherungseinrichtungen nicht bestehen oder nicht ausreichen, Mittel zu beschaffen, Heilverfahren u. s. w. zu gewähren. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf den König. Nachdem noch die Vorstellung der einzelnen Ratsmitglieder erfolgt war, trat der König auf den Balkon hinaus, um die Huldigung der auf dem Rathausplatz aufgestellten Korporationen entgegenzunehmen. Beim Verlassen des Rathauses wurde dem Monarchen von der Tochter des Pastors Dr. Kieferstein ein Waldblumenbukett überreicht. Der König schritt noch die Front der Militärvereine ab und verabschiedete sich dann aufs herzlichste, um die Fahrt nach dem Rittergut Falkenstein anzutreten, auf dessen Schloß bei den Freiherren von Trützschlerchen Herrschaften Frühstückstafel stattfand. Hierauf schloß sich noch ein kurzer Besuch bei dem von langer Krankheit jetzt ziemlich erholten Domherrn Freiherrn von Trützschler. Um 1/4 Uhr nachmittags trat der König, begleitet von kaiserlichen Hofdamen der Bevölkerung, mit der Bahn die Rückreise nach Bad Elster an. — Aus Anlaß des heutigen Besuchs Sr. Maj. des Königs hat die Leitung der Falkenstein-Gardinenweberei und Bleicherei Thoren dem schon seit längerer Zeit bei ihr bestehenden Kaiser-Wilhelm-Arbeiterunterstützungsfonds die Summe von 10000 Mark überwiesen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Reichspostamts werden vom 1. Juli ab die zur Zeit im Orts- und Nachbarortverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgehoben. Außerdem wird vom 1. Juli ab die Gebühr für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilage-Exemplars von 1/2 auf 1/3 Pfennig erhöht.

— König Eduard von England reist schleunigst durch Deutschland hindurch, wenn er im August nach Marienbad und später zu einem Besuch des Kaisers von Oesterreich nach Wien fährt, aber die große englische Manöverflotte wird auf ihrer Ostseefahrt den Dänen Traemünde oder einen anderen anlaufen. Sie ist rund hundert Schiffe stark, also noch bedeutender, wie jenes britische Geschwader, das Swinemünde und Danzig besuchte, und zu welchem extra Flotten-Extrazüge aus dem Inneren Deutschlands abgelassen wurden. Der englische Admiral und seine Offiziere waren damals prächtige Leute, die nach offener Seemannsart darüber sprachen, wie wohl sie sich in Deutschland gefühlt hätten, und auf dauernde, gute Freundschaft tranken. Allein — hier hinter kam doch die famose Londoner Zeitungs-Dezerei zur Algeriras-Sache, und hieran sollten die deutschen Redakteure denken, die jetzt als Sommer-Touristen an der Themse weilen, die sich bewirten und hochleben lassen. Solche Sommerfahrten, wie diese, neulich die der deutschen Städte-Vertreter und in den nächsten Tagen der Ausflug der deutschen Elektrotechniker über den Kanal sind ja eine angenehme Abwechslung des Alltags-Einerlei, aber die Teilnehmer derselben dürfen sich nur nicht dem Gedanken hingeben, daß sie zu einer gewissen staatsmännischen Versöhnungs-Rolle zwischen den beiden Nationen berufen seien. Dem kurzen Eitelkeits-Traum folgt nur ein sehr unangenehmes Erwachen der Enttäuschung. Ehe die Engländer ihren Brotneid auf Deutschland nicht ablegen, hilft alles Reisen und Reden und Essen und Trinken nichts. King Eduard, der Siebente seines Namens, meinte bei seinem letzten deutschen Besuch in Kiel — lang, lang ist's her — es müßte doch mit dem Vertragen gehen, man sollte es doch versuchen, aber versucht haben es weder die englischen Zeitungen,

noch die englische Regierung. Beweis: Englisch-französischer Marokko-Vertrag, mit dem Deutschland über's Ohr gehauen werden sollte! Immerhin ist es ja ganz nett, daß die britische Manöverflotte kommt, um vom deutschen Michel bestaunt zu werden. Aber „Wilhelms Spielzeug“ — die deutschen Zeitungsschreiber in London sollten an dies Wort denken, ist auch nicht mehr „von Pappe“. Hoffentlich kommen die beiden Armada's nie über gegenseitige Salutschüsse hinaus.

— Berlin, 25. Juni. Nach einem Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika melden Major Johannes und Freiherr von Wangenheim, daß die Operationen gegen die Landschaft Ngende am 11. Juni erfolgreich beendet worden seien. Der Gesamtverlust der Gegner belaufe sich auf 36 Tote und 546 Gefangene. Diesseits fielen 5 Askaris, 15 Farbige wurden verwundet. Die Aufständischen wurden in zwei Gruppen zerprengt, ihre Unterwerfung hat begonnen. Festlich verfolgen Freiherr von Wangenheim, von Schönberg und Graf von Seyboldhorff, westlich verfolgen mit Schabruma und dessen Anhang Major Johannes und Oberleutnant von Marwig den Gegner. Freiherr von Wangenheim sollte nach Einrichtung eines Postens bei Mponda nach Mahenge zurückkehren, um die dortige Station zu übernehmen. Stuz, der am 17. Juni in Kondoa-Frangai eintraf, stellte die Verbindung mit Freiherrn von Reigenstein her.

— Berlin, 26. Juni. Die „N. A. Z.“ ergänzt ihre Mitteilungen vom 23. d. Mts. über die angeblichen Meutereien in der Schutztruppe für Südwestafrika, nachdem nunmehr weitere telegraphische Meldungen des Kommandos der Schutztruppe eingegangen sind, dahin: 1. Es ist unwar, daß ein Portepce-Untersoffizier zu einem Hoch auf die Sozialdemokratie gezwungen worden sei. 2. Bei dem für den Süden (südlich der Linie Windhuk bis Gobabis) zuständigen Gericht sind seit Juni 1904, dem Zeitpunkt der ersten Entsendung von Verstärkungen nach dem Süden, keine Fälle von Meuterei oder tätlichen Angriffen gegen Offiziere vorgekommen.

— Rußland. In Petersburg eingelaufene Drahtmeldungen aus den Provinzen stellen eine Zunahme der Zahl der Morde und Raub-Ueberfälle fest. Aus Moskau werden bewaffnete Raubüberfälle auf die Filiale der Südrussischen Industriebank, auf ein außerhalb der Stadt gelegenes Restaurant, in dem 60 Gäste anwesend waren, und auf eine Bäckerei gemeldet. Die „Nowoje Wremja“ berichtet über eine Versammlung in Krasnojarsk, an der viele Soldaten aller Waffen teilnahmen. Feldgendarmen lösten die Versammlung auf und verhafteten einige Soldaten und Zivilisten. Am Sonntag sollen sich, wie die Blätter behaupten, Kosaken geweigert haben, auf eine von 2000 Arbeitern besuchte Versammlung außerhalb der Residenz zu feuern. Der Bäckerstand in Petersburg dauert fort. Am Montag sind die Lastfuhrleute und die Lastträger des Nikolai-Bahnhofes, am Dienstag die Steuerleute und Maschinisten der Newa-Personendampfer in den Ausstand getreten.

— Frankreich. In der Revisions-Verhandlung des Dreyfus-Prozesses vor dem Kassationshofe beantragte der Generalstaatsanwalt Kassierung des Urteils ohne Verweisung zu erneuter Verhandlung.

lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 27. Juni. Wettervorhersage: Mittwoch, den 27. 6. 06., abends 6 Uhr bis Donnerstag, den 28. 6. 06., abends: Mäßige westliche Winde, ziemlich trübe, Gewitterregen, etwas kühler.

— Dresden, 23. Juni. Der Kampf ums Große Los der sächsischen Staatslotterie, der seit Dezember 1905 das Dresdner Landgericht und Oberlandesgericht beschäftigte, hat nunmehr am letzten Sonnabend durch Annahme eines vom königlichen Oberlandesgericht den klagenden und beklagten Parteien vorgeschlagenen Vergleiches sein Ende er-

Plage. Aufent. Amust. u. ng. Be-er. D. an. enbahn. cf. m. Wbb. 9,00 9,45 10,25 10,95 10,50 10,59 11,14 11,22 11,26 11,33 11,18 11,38 11,38 11,38 11,51 11,59 12,04 6,47 6,58 7,28 7,50 8,08 8,18 8,24 8,33 8,45 8,50 8,52 8,45 8,56 8,59 8,54 9,08 9,08 9,08 9,16 9,29 9,52 10,14 10,29 10,59 11,89 9,18 9,24 9,13 9,25 9,28 9,41 9,27 9,42 9,52 10,06